Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich Ressort / Stadtbetrieb Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Geschäftsbereich Wirtschaft, Stadtentwicklung, Klimaschutz, Bauen und Recht 101 Stadtentwicklung und Städtebau Dieter Bieler-Giesen 563 6258 563 8418 dieter.bieler-giesen@stadt.wuppertal.de
	Datum: **Drucks.-Nr.:**	23.08.2022 **VO/0995/22** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.11.2022	**BV Elberfeld**	**Entscheidung**

Bürgerantrag gemäß § 24 GO: Restaurierung der denkmalgeschützten Bahnhofsmauer Bahnhof Mirke

Grund der Vorlage
Bürgerantrag gemäß § 24 GO

Beschlussvorschlag
Der Bürgerantrag wird abgelehtnt.

Einverständnisse
entfällt

Unterschrift
Beig. Arno Minas

Begründung

Zu den einzelnen Punkten des Bürgerantrages ist folgendes zu berichten:

Text 1
„ (Es wird beantragt) … die Mauererarbeiten bis zur Sitzung des Hauptausschuss auszusetzen. Trotz der derzeitigen Außentemperaturen und Wetterverhältnisse, Temperaturen unter 5°, nächtlicher Frostgefahr, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit, werden Mauererarbeiten am Treppenaufgang und dem Fundament des östlichen Mauerflügels vorgenommen. Der Schutz der entsprechenden Mauerabschnitte vor Witterungseinflüssen geschieht nur teilweise und Laienhaft.
Hier drängt sich uns der Eindruck auf, dass im Hinblick auf den zugesagten Begehungs-Termin vor Ort und der bevorstehenden Sitzung des Hauptausschusses schnell Tatsachen geschaffen werden sollen.“

Zu Text 1
Die Arbeiten sind technisch und fachlich einwandfrei erbracht worden und wirden bis Mitte Mai fertiggestellt.

Text 2
„Im Hinblick auf eine Begehung der Baustelle zeitnah unseres Einwohnerantrags schlagen wir vor
- das Fundament des Ostflügels freizulegen“

Zu Text 2
Dies war nicht erforderlich und nicht sinnvoll.

Text 3
„- das Gelände vor und östlich des Ostflügel von Müll und div. Altlasten zu bereinigen. Hierbei ist anzumerken das auf dem Vorplatz des Bahnhof-Mirke gegen Ende des 2. WK Unmengen von Wehrmachts-Material lagerten, teilweise handelte es sich dabei um Waffen, Muniton und Sprengmittel. Laut Augenzeugenberichten wurde diese teilweise im Hang gegenüber dem Gebäude der Güterabfertigung (GA, hist. Eilgutschuppen), sowie im Weiteren des in östl. Richtung verlaufenden Steilhangs bis Uellendahler-Viadukt entsorgt. Wir schlagen vor, vorab weiterer Baumaßnahmen am Ostflügel, den Kampfmittelbeseitigungsdienst NRW mit einzubeziehen.“

Zu Text 3
Die Fläche der Böschung (ca. 100 m²) ist von Müll gereinigt worden. Die gefundenen Dinge bezeugen, dass nach dem Krieg die Fläche als Eisenbahner-Kleingarten genutzt worden ist.

Text 4
„Die verwendeten Baumaterialen (Ziegel) entsprechen nicht der historisch vorgegebenen Farbgebung. Im Hinblick auf eine denkmalgerechte Sanierung schlagen wir vor, historische Ziegel aus Rückbau hist. Bausubstanz zu verwenden. Aufgearbeitete hist. Ziegel werden zu einem Bruchteil der Beschaffungskosten neuer Ziegel angeboten, wirken sich kostensenkend auf die Gesamtsumme aus. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind diese bevorzugt zu verwenden. Auch erhält man beim Kauf ein entsprechendes CO^2-Zertifikat.“

Zu Text 4
Aus denkmalpflegerischer Sicht ist es positiv, dass sich historisches Mauerwerk und nachträgliche Rekonstruktionen dadurch unterscheiden lassen, dass die Rekonstruktionen aus neuen Ziegeln bestehen. Aus Sicht des Denkmalschutzes ist es reizvoll, dass jetzt drei verschiedene Ziegelarten eine lebendige Struktur ergeben: Originalziegel der Gründerzeit, Ziegel der Nachkriegs-Sanierungen, Ziegel der Sanierung 2021/2022.

Text 5
„Abschließend schlagen wir vor alternative Gestaltungslösungen bzgl. Einer denkmalgerechten Sanierung der Bahnhofsmauer in Betracht zu ziehen:
- Wiedererrichtung der durch das Wichernhaus aus Gründen der Sicherheit abgetragenen, durch die Deutsche Bundesbahn 1975 in Einfachbauweise errichtet, mittleren Stirnwand mittels Ziegelsteinen. Ebenso Wiederrichtungdes Ostflügels nach den Vorgaben von 1975.
- Im Sinne von Joseph Beuys: Errichtung der mittleren Stirnwand, sowie des Ostflügels nach hist. Vorgaben aus farblich angepassten Beton.“

Zu Text 5
Die Baumaßnahme ist in allen Punkten mit der Denkmalbehörde abgestimmt worden.
In der Nachkriegszeit haben in mehreren Bauabschnitten Sanierungen der Mauer und Treppenanlage stattgefunden, die auf die historische Form und auf eine bauliche Qualität wenig Rücksicht genommen haben. Im Rahmen der Sanierung der denkmalgeschützten Mauer- und Treppenanlage am Mirker Bahnhof haben aus städtebaulichen Gründen in größerem Umfang Rekonstruktionen der historischen Situation stattgefunden, bei denen die baufälligen Nachkriegssanierungen abgetragen worden sind. Diese Rekonstruktionen waren aus Sicht des Denkmalschutzes nicht erforderlich. Sie sind aus städtebaulichen Gründen erfolgt.
Die mittlere Stirnwand der Treppe ist ganz bewusst nicht historisierend in Mauerwerk ausgeführt worden, sondern mit einem modernen Geländer. Ziel war es, die Blickbeziehung zwischen oben und unten mit hoher Transparenz zu ermöglichen.
Gleiches gilt für die „Wiedererrichtung des Ostflügels“. Gemeint ist der letzte Mauerabschnitt in einer Breite von ca. acht Metern. Hier hat ebenfalls ganz bewusst keine historisierende Mauerrekonstruktion stattgefunden, weil die untere und obere Grünfläche als Einheit entwickelt werden und eine Mauer dabei gestört hätte.
Die Planung für die Mauer- und Treppenanlage ist in allen Details einvernehmlich im Rahmen der Bürgerbeteiligung entwickelt und kommuniziert worden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Keine Auswirkungen auf das Klima